

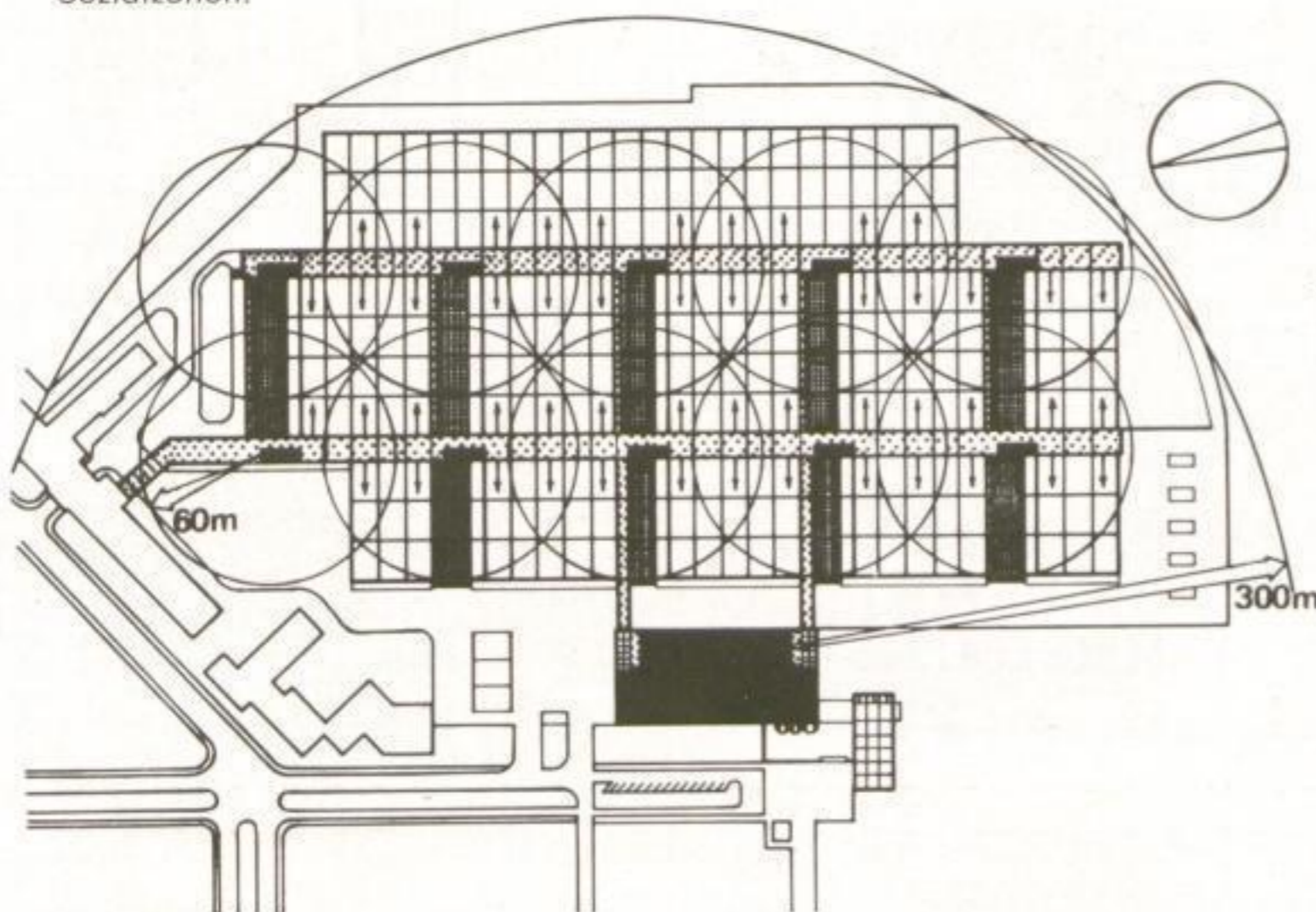
1  
Das Interesse am Versuch komplexer Lösungen führte auch zu Vorschlägen für Wegeführungen im und zum Betrieb. Der Fußgänger wird zum Werkseingang und vom Speisesaal zu den Erholungszonen im Freien völlig kreuzungsfrei geführt. Der Fahrverkehr bleibt auch innerhalb der Werksanlage ungestört. Kleinfeldsportanlagen, ein Pausengarten am Speisesaal, das Erholungsgrün im Zugangs- und Eingangsbereich schaffen weitere Voraussetzungen für eine günstige Gestaltung der Arbeitsumwelt.

2/3/4  
Der große Halbkreis geht vom zentralen Speisesaal (Langpausenraum) aus. Seine maximale Entfernung vom Arbeitsplatz ist 300 m. Die kleinen Kreise zeigen den 60-m-Einzugsbereich für die Kurzpausenräume und dezentralen Sozialzonen.

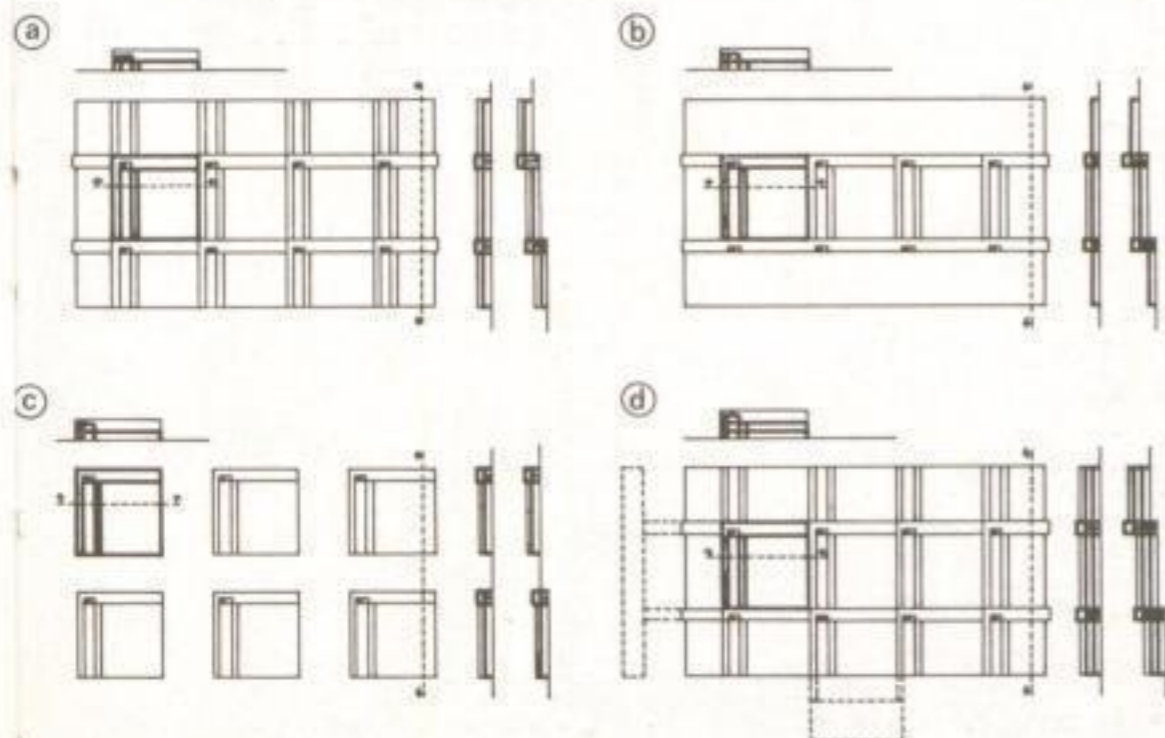
Sie liegen über der Produktionszone mit unmittelbarem Austritt ins Freie auf eine vorgelagerte Dachterrasse mit Grün und Wasser. Die vertikale Gliederung hat folgende Vorteile:

- Produktions- und Reproduktionszone sind vollständig getrennt.
- Möglichkeiten der kollektiven Nutzung bestehen auch außerhalb der Arbeitszeit.
- Bei dieser Größenordnung kann mit einem kollektiven Verantwortungsbewußtsein für Sauberkeit, Pflege und Verschönerung gerechnet werden.
- Es entstehen geschlossene, funktionsfähige Produktionseinheiten von etwa 80 x 80 m mit eigenen Sozialanlagen und Erholungsräumen für etwa 40 Personen. Die Produktionseinheiten bleiben ungestört; ihre Flexibilität ist gewährleistet.

- Die Produktionseinheiten sind reihungsfähig und können sich auch welligem Gelände anpassen. Sie sind mit vorhandenen Elementen montagefähig und eignen sich als funktionsfähiges Angebotssegment im Stahlleichtbau. Sämtliche Verbindungsflure dienen zugleich der Aufnahme von Versorgungsleitungen. Es entsteht ein sogenanntes „Durchblutungssystem“.



- Fußläufige Verkehrswege und Lage der Hauptverteilungen für die technische Versorgung
- Soziale Zonen - Umkleide- und Reinigungsanlagen sowie Kurzpausenräume mit unmittelbarem Austritt ins Freie zum Zwecke der aktiven Erholung - Einzugsbereich 60 m
- Zentrale Langpausenversorgung - Betriebsküche und Speisesäle - Einzugsbereich 300 m
- Belüftung - Entlüftung Klimatisierung



- (a) Kombinationsbeispiel kompakter ebenerdiger Industrieanlagen mit maximalem Arbeitskräftebedarf
- (b) Kombinationsbeispiel kompakter ebenerdiger Industrieanlagen mit minimalem Arbeitskräftebedarf
- (c) Kombinationsbeispiel de-kompakter ebenerdiger Industrieanlagen mit maximalem Arbeitskräftebedarf
- (d) Kombinationsbeispiel kompakter mehrgeschossiger Industrieanlagen mit maximalem Arbeitskräftebedarf

Klaus Steinert

## Kommunikation mit Komfort

Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten von dezentralen Sozialeinrichtungen wurden für einen fensterlosen Kompaktbau mit einer außerordentlich großen Hallentiefe von mehr als 300 m (Abb. 1, S. 14) untersucht. Ziel war es, Funktionsbausteine für die einzelnen Funktionsbereiche zu entwickeln, die in ihrer Kombination und Addition die für einen bestimmten Standort konkret geforderten Parameter hinsichtlich ihrer Größe und Funktion erfüllen (Abb. 2, S. 14). Berechnungsgrundlagen für diese Funktionsbausteine bildeten die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen sowie die für den Einzugsbereich ermittelten Arbeitskräftezahlen.

Die funktionelle Einordnung der dezentralen Funktionen in den Kompaktbau sieht folgende Lösung vor:

1. Auf Grund der Zielstellung, die während des Produktionsprozesses zu bewältigenden Wege zu reduzieren, wurden Erschließungsgänge vorgesehen. Wegen technologischer Bedingungen befinden sie sich in der zweiten Ebene.

2. Um die außerordentlich großen Entfernungen in kürzester Zeit zu bewältigen, wurden Personenförderbänder vorgeschlagen, die den innerbetrieblichen Personentransport in den Erschließungsgängen übernehmen.

3. Im Abstand von 72 Metern befinden sich Abgänge vom Personenförder-